

Lernen fürs Leben - Ballett ist mehr als nur Spagat

Neustadt/Poggenhagen (gk). Hauptsächlich ist das Landgasthaus Meyer als Restaurant bekannt, doch einmal wöchentlich, jeden Donnerstag, ertönt aus den Lautsprechern des Veranstaltungssaales Klaviermusik zu der Mädchen im Alter von 4 bis 19 Jahren durch den Raum tanzen. Die Anweisungen dazu gibt Gabriele Hägele, Ballettlehrerin und ehemalige Halbsolistin an der Staatsoper Hannover. 2010 machte sie sich mit ihrer eigenen Ballettschule, der norddeutschen Tanzwerkstatt, in Hannover-Linden selbstständig. In Poggenhagen befindet sich eine der zwei Außenstellen, vorher war sie für die Ballettakademie Brakel aber schon in Neustadt tätig. Ihr lagen besonders die Schüler am Herzen, denn die wollten unbedingt von ihrer Lehrerin weiter unterrichtet werden. „Für die Kinder ist man nicht nur Lehrerin, sondern auch Bezugsperson, da baut man eine Beziehung auf“. Manche der Mädchen, die inzwischen in der Klasse für 12 bis 18-Jährige tanzen, kannte sie schon als Vierjährige.

Hägele sieht das Unterrichten nicht als Arbeit, sondern Lebensinhalt, das ist während der Stunden deutlich spürbar. Vor allem bei den ganz Kleinen ist es wichtig, die Stunden mit viel Freu-

de und Kreativität zu gestalten. Da die Konzentration bei ihnen begrenzt ist, lernen sie Grundübungen des Balletts mit Verbildlichungen und mit viel Fantasie. So werden sie unter Anleitung von Gabriele Hägele oder ihrer Kollegin Christine Reinicke, ehemaliger Solistin, zu Pferden, die durch den Raum galoppieren oder Feen, die von Blume zu Blume fliegen. Dadurch sei der Unterricht aufwendiger, doch es mache auch sehr viel Freude, so Hägele.

Gemeinsam mit ihren Mitarbeitern fördert sie den Ausdruck und die Kreativität - in ihren Augen die wichtigsten Eigenschaften im Tanz - sowie das Können der Schüler. Das wird auch an die Großen, die schon deutlich schwierigere Übungen durchzuführen, vermittelt.

Der Übergang von tänzerischer Früherziehung bis hin zum Kinder- und Jugendballett findet Schritt für Schritt statt. Ab 12 Jahren ist es möglich, mit dem

Spitzentanz anzufangen, dafür braucht man aber sehr viel Disziplin und muss schon einige Jahre getanzt haben, sonst ist die Verletzungsgefahr zu groß. Gabriele Hägele achtet immer darauf, dass der Unterricht anatomisch korrekt durchgeführt wird, hier bleibt jeder im Rahmen seiner Möglichkeiten. „Viele trauen sich nicht mit Ballett anzufangen, weil es so klischeebelastet ist. Man muss keinen Spagat können oder spindeldürr sein, jeder der Lust hat sich tänzerisch zu entfalten kann das hier tun, auch Jungs sind immer willkommen.“, sagt sie. Denn beim Ballett geht es nicht in erster Linie um die erbrachte Leistung, obwohl die natürlich gefördert wird.

Gerade Kindern hilft es, ein positives Körperbewusstsein und soziale Fähigkeiten zu erlernen. „Solange die Kinder Spaß am Tanz und am Lernen haben, sind die körperlichen Fortschritte nebensächlich, denn in erster Linie



Gabriele Hägele mit ihren kleinsten Schützlingen.

Foto: (r).

ist Ballett hier ein Hobby und kein Profisport.“ Momentan gibt es in Poggenhagen eine tänzerische Früherziehung, eine Kinderballettstunde

und die Jeunesse I. Zusätzlich hat die Tanzschule ein neues Projekt gestartet. Wer regelmäßig am Training teilnimmt hat die Möglichkeit, in der Junior oder

Senior Company mitzutanzten. Die Tanzschule ist unter der Telefonnummer 0511/443773 oder per E-Mail an info@norddeutsche-tanzwerkstatt.de erreichbar.